

Projektaufruf:

Errichtung von Reisemobil Stellplätzen

Die LEADER-Region Kamptal+ möchte das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten erweitern und mehr Gäste in die Region bringen. Da immer mehr Menschen mit dem Reisemobil unterwegs sind, sollen zusätzliche Stellplätze entstehen. Sie bieten eine einfache, naturnahe Übernachtungsmöglichkeit, sprechen neue Gästegruppen an und stärken Gastronomie, Betriebe und Ausflugsziele.

Gleichzeitig helfen solche Stellplätze, Wildparken zu reduzieren und eine umweltgerechte Entsorgung sicherzustellen. Mit diesem Projektaufruf unterstützt LEADER Gemeinden, Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe dabei, neue Stellplätze umzusetzen und bestehende Stellplätze zu erweitern.

Rahmenbedingungen der Förderung

- **Förderbudget:** 120.000 Euro
- **Kostenrahmen pro Projekt:** zwischen 15.000 und 50.000 Euro
- **Förderhöhe:**
 - 35 %
 - Zusätzlich: **5 % Bonus** für besonders innovative, wirkungsvolle Projekte
- **Einreichzeitraum:** Mi. 17.06. bis Fr. 16.10.2026
Die Einreichung erfolgt über eine Digitale Förderplattform. Dafür ist eine ID Austria und eine Anmeldung bei der AMA erforderlich.
- **Projektauswahl:** erfolgt durch ein regionales Gremium am **11. November 2026**
- **Projektbeginn u. Auftragsvergabe:** auf eigenes Risiko ab 12. November 2026, sofern das Projekt vom Gremium positiv bewertet wurde
- **Hinweise:**
 - **Pro Förderwerber ist nur ein Projekt förderfähig.**
 - Das Projekt muss mindestens 3 Maßnahmen beinhalten und eine sichtbare Wirkung entfalten.
 - Doppelförderungen sind nicht möglich.
 - Neue Stellplätze und die Erweiterung von bestehenden Stellplätzen sind förderfähig.

Wer kann einreichen?

- Gemeinden
- Unternehmen
- Landwirtschaftliche Betriebe (auch gewerblich)

Ein Diversifizierungsprojekt – also z. B. die Errichtung von Beherbergungsmöglichkeiten wie einem Reisemobilstellplatz – kann nur dann bei LEADER eingereicht werden, wenn das Vorhaben nicht durch die Landwirtschaftskammer NÖ gefördert werden kann. Dazu ist ein schriftlicher Nachweis vorzulegen.

Bitte kontaktieren Sie die zuständige Bezirksbauernkammer. Diese berät kostenlos und unterstützt Sie sowohl bei der Ausarbeitung Ihres Diversifizierungskonzeptes als auch bei der Einreichung.

Ziele des Förderaufrufs

- **Mehr Stellplätze schaffen**, damit Wohnmobilstädte passende Übernachtungsmöglichkeiten finden.
- **Touristische Infrastruktur verbessern**, die gut in den Ort passt u. nachhaltig betrieben werden kann.
- **Regionale Betriebe stärken**
- **Umwelt schützen**, durch klare Regeln und sichere Entsorgung.
- **Einfache digitale Lösungen anbieten**, damit Gäste unkompliziert bezahlen und Informationen finden.
- **Wildparken reduzieren** und geordnete Stellmöglichkeiten schaffen, die Natur und Ortsbild entlasten.

Was wird gefördert?

1. Infrastruktur & Errichtung

- Planungskosten (max. 6 Monate vor Einreichung)
- Bodenbefestigung und Kennzeichnung der Stellflächen (kein Ab- und Auftragen von Asphalt)
- Versorgungstechnik
 - Stromsäulen / Stromanschlüsse
 - Frischwasseranschluss / Trinkwasserentnahmestellen
 - Entsorgungseinrichtung (Grauwasser, Chemietoilettenentsorgung oder Anschlusslösung)
 - Müllsysteme
 - Beleuchtung
- Bezahlssysteme

2. Begleitmaßnahmen

- Infotafeln, Prospektentnahmeboxen
- Beschilderung, Webcam
- Trinkwasserbrunnen, Radabstellanlagen
- Rast- und Aufenthaltsplätze inkl. Beschattung
- Bäume und mehrjährige Sträucher und Stauden
- Solarpanelen / Photovoltaik-Anlagen
- Geringfügige Marketingmaßnahmen für den Start

Was wird nicht gefördert?

- Private Stellplätze
- Sanitärgebäude (auch keine Unterstände)
- Basisanschlüsse (Wasser, Strom, Kanal, Internet, etc.)
- Straßen-, Wege- und Beleuchtungsinfrastruktur
- Ab- und Auftragen von Asphalt
- Begrünungen
- Zusatzeinrichtungen wie. Pool, Sauna, Verkaufsautomaten, etc.
- Hofläden, Aufenthaltsräume, Abstellräume, etc.
- Gebrauchte Gegenstände, Fahrzeuge
- Mitgliedsbeiträge, Kosten für Buchungsplattformen
- Erstellung einer Website, einer Social Media Site
- Laufende Betriebs-, oder Wartungskosten
- Rechts- und Steuerberatung
- Personalkosten
- Kosten die vor der Einreichung entstanden sind. Ausnahme Planungskosten
- Dauervermietung oder nicht-touristische Nutzung
- Marketingmaßnahmen nach dem Start / der Eröffnung
- Reine Marketingkampagnen
- Etc.

Fördervorgaben

1 . Technische & betriebliche Vorgaben

- **Betreiberpflicht:** Der Förderwerber muss zugleich Betreiber des Stellplatzes sein.
- **Flächenbedarf:** 30–40 m² pro Stellplatz
- **Zufahrt:** Befahrbarkeit für Reisemobile bis 7,5 t.
- **Hochwassersicherheit:** Standort darf nicht in hochwassergefährdeten Bereichen liegen.
- **Entsorgung:** Grauwasser- und Chemietoilettenentsorgung oder nachweisbare Anschlusslösung.
- **Stromversorgung:** Mindestens eine Stromversorgung; Zähler oder abrechenbare Säule empfohlen.
- **Wartungsplan:** Für Strom, Entsorgung und technische Einrichtungen.
- **Informationstafel(n):** Regeln, Preise, Notrufnummern, Nächtigungstaxe – gut sichtbar und wetterfest.
- **Beschilderung:** gut sichtbare Beschilderung

- **Betriebskonzept & Finanzierungsplan** – Anregungen dazu finden Sie auf den letzten beiden Seiten
 - Nutzung & Betrieb
 - Ver- und Entsorgungskonzept
 - Kurz- und mittelfristige Ein- und Ausgabenrechnung
 - Finanzierungsplan
 - Verantwortlichkeiten
 - Reinigungs- und Wartungsplan
- **Umweltauflagen:** Keine Beeinträchtigung von Schutzgebieten; ggf. Umweltverträglichkeitsprüfung.
- **Nachhaltigkeit:** Maßnahmen zu Abfallvermeidung, Energieeffizienz, naturnaher Gestaltung, Autarkie, etc. werden positiv bewertet.
- **Barrierefreiheit:** Barrierearme Zugänge prüfen und – wenn möglich – berücksichtigen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Eintrag in regionale Tourismusportale, Kennzeichnung vor Ort.
- **Vertrieb:** Veröffentlichung auf mindestens 3 Stellplatzplattformen.

2 . Rechtliche Vorgaben

- **Widmung:** Richtige Widmung muss vorhanden und nachweisbar sein.
- **Grundstücksnutzung:** Bei Fremdgrund ist eine schriftliche Nutzungsvereinbarung über mind. 10 Jahre erforderlich.
- **Baurecht:**
 - Baubewilligung (falls erforderlich)
 - Betriebsanlagengenehmigung (falls erforderlich)
- **Umweltrecht:**
 - Wasser- und Abwasserrecht
 - Abstand zu sensiblen Biotopen
 - Naturschutzrechtliche Bewilligungen (falls erforderlich)
- **Gewerbe:** Prüfen, ob Gewerbeschein erforderlich ist (z. B. kein Gewerbe bei kleinem Selbstbedienungsstellplatz).
- **Nächtigungstaxe & Gästeverzeichnis:** Meldung und Abführung gemäß NÖ-Recht.
- **Versicherung:** Haftpflichtdeckung erforderlich.
- **Datenschutz:** DSGVO-Konformität bei digitalen Bezahlssystemen.
- **Genehmigungsstatus:**
 - Alle erforderlichen Ansuchen müssen vor Einreichung gestellt sein.
 - Nachweise (Eingangsbestätigung, laufendes Verfahren, Genehmigung) müssen im Antrag enthalten sein.
 - Vollständige Genehmigungen müssen vor Förderstellenbearbeitung vorliegen.

Nicht förderfähige Projekte aufgrund rechtlicher Mängel

- Standort nicht festgelegt
- Widmung für das Vorhaben nicht geeignet oder Umwidmung unrealistisch
- Naturschutzrechtliche Bewilligungen fehlen
- Keine erforderlichen Genehmigungen oder Ansuchen gestellt
- Projekt unausgereift (z. B. fehlende Planung, unklare Betreiberstruktur)

3 . Weitere Vorgaben

- **Verpflichtende Besprechung(en) mit dem LEADER-Team:**
Bevor ein Projekt eingereicht wird, muss die Idee unbedingt frühzeitig **mit dem LEADER-Team** besprochen werden. Ohne rechtzeitiges Gespräch ist **keine Einreichung möglich**.
- **Projektidee schriftlich beschreiben:**
Die Vorlage „Projektbeschreibung“ gibt es beim LEADER-Team oder als Download auf der Startseite von www.leader-kamptal.at.
- **Mindestens ein Angebot pro Maßnahme:**
Die Anbieterfirmen sollen bevorzugt aus dem Waldviertel oder aus Niederösterreich kommen. Leistungen von Firmen aus dem Ausland sind nicht förderbar. Sind für eine Maßnahme 2-3 Angebote erforderlich, so können diese nachgereicht werden.
- **Nur umsetzungsreife Projekte:** es können nur Projekte eingereicht werden, die gut vorbereitet und umsetzbar sind.
- **Einreichung über die Digitale Förderplattform der AMA:**
Die Einreichung erfolgt ausschließlich über die Digitale Förderplattform der AMA. Dafür braucht man eine ID Austria und eine AMA Klientennummer. Informationen zur Erstregistrierung finden Sie hier: <https://dfp.ama.at/allgemeine-informationen/allgemeine-informationsblaetter-und-dfp-handbuch/#18729>
- **Unterstützung durch das LEADER-Team:** Beim Einreichen in der Digitalen Förderplattform hilft das **LEADER-Team** gerne weiter.
- **Einbindung der Tourismusdestination:**
Vor der Einreichung ist ein **verpflichtendes Beratungsgespräch mit der zuständigen Destination (Waldviertel oder Donau)** zu führen.
Eine **Bestätigung inklusive Empfehlungsschreiben der Destination** ist dem Antrag beizulegen.

Wir beraten und unterstützen:

Verein LEADER-Region Kamptal+, Danja Mlinaritsch
Tel.: 0664/3915751, Mail: office@leader-kamptal.at
Webseite: www.leader-kamptal.at



Anregungen für Inhalte des Betriebskonzepts

Das Betriebskonzept kann entweder direkt in der Vorlage Projektbeschreibung erfolgen, oder als eigenes Dokument. Die nachfolgenden Punkte **dienen als Anregung:**

1. Einleitung / Projektbeschreibung

- Darstellung der Ausgangssituation
- Kurze Zusammenfassung: Was soll entstehen? Warum? Wieviel Stellplätze? Werden Dienstleistungen angeboten? Etc.
- Was ist das Ziel des Projekts betrieblich und überbetrieblich?
- Zielgruppe / Kundensegmente
- Was ist die Wirkung des Vorhabens in der Region?

2. Betriebsform & Standort

- Betriebsart (z. B. Einzelunternehmen, Gemeinde, Landwirt, etc.)
- Standortwahl: Lage, Begründung, Flächenbedarf
- Rechtsform und Eigentumsverhältnisse
- Widmung: Erforderliche Widmung & Status Quo
- Wie erfolgt die Strom- u. Wasserversorgung? Wie erfolgt die Abwasser- u. Müllentsorgung? etc.
- Wie erfolgt die Beschilderung?

3. Aktivitäten / Maßnahmen, Ablauf & Umsetzung

- Welche Umsetzungsaktivitäten / Maßnahmen sind geplant?
- Zeitplan & Phasen der Umsetzung (z. B. Baubeginn, Betriebsaufnahme, etc.)

4. Angebot & Leistungen

- Werden Produkte oder Dienstleistungen angeboten?
- Preisgestaltung, Angebotsumfang, ggf. Saisonzeiten
- Welche Partner / Branchen / Dienstleistungen werden miteinbezogen?
- Gibt es Kooperationen? Profitieren andere Unternehmen / Organisationen vom Vorhaben?

5. Markt & Zielgruppe

- Wer sind die Kunden? (Zielgruppenbeschreibung)
- Marktumfeld, Wettbewerb, Nachfrageeinschätzung
- ggf. SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)

6. Organisation & Personal

- Betriebsstruktur: Wer macht was?
- Personalbedarf und Personalplanung
- Wie erfolgen langfristige Service- und Wartungsarbeiten, wie die Instandhaltung?

7. Vertrieb & Marketing

- Verkaufskanäle
- Maßnahmen zum Marketing & Vertrieb kurz- und mittelfristig
- Zuständigkeiten für Vertrieb & Marketing
- Vorgesehenes Budget

8. Finanzierung & Wirtschaftlichkeit

Darstellung der positiven Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit des Vorhabens:

Wirtschaftlichkeitsberechnung und betriebswirtschaftliche Berechnung der Auswirkungen auf den gesamten Betrieb (zB. Einkommen, Arbeitskräftebedarf, etc.).

9. Rechtliche und formale Rahmenbedingungen

- Auflistung der erforderlichen behördlichen Genehmigungen
- Darstellung des Status Quo der behördlichen Genehmigungen
- Versicherungen, Vorschriften, Umweltauflagen – Status Quo
- Gewerbe – Status Quo
- Etc.

10. Weitere optionale Unterlagen

- Pläne, Visualisierungen

Unterstützung bei der Erstellung des Betriebskonzept erhalten Sie beispielsweise bei

- ✓ den RIZ-Up Gründeragenturen: <https://www.riz-up.at/kontakt/>
- ✓ der Wirtschaftskammer: <https://www.wko.at/noe/beratungsservice/gefoerderte-beratungsangebote-der-wknoe>
- ✓ der Landwirtschaftskammer: <https://noe.lko.at/beratung+2400+++4593>

Wir beraten und unterstützen:

Verein LEADER-Region Kamptal+, Danja Mlinaritsch

Tel.: 0664/3915751, Mail: office@leader-kamptal.at

Webseite: www.leader-kamptal.at

